

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

102 (12.4.1919) Erstes und Zweites Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 4.80 Mk., mo-
natlich 1.60 Mk., an-
den Ansabestellen ab-
geholt monatlich 1.50 Mk.
Answärts durch
die Post frei ins
Haus gebracht vier-
teljährlich 4.62 Mk., Ein-
zelnummer 10 Pf.

Berlin, Schriftleitung
und Geschäftsstelle
Ritterstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Anzeigen:
die Gebr. Rommelle-
sche oder deren Raum
25 Pf., Westfames 1 Mk.,
an erst. Stelle 1.20 Mk.
Auf diese Preise
30% Ermäßigung
Rabat nach Tarif.
Anzeigen-Annahme
bis 12 Uhr mittags,
kleinere Anzeigen
bis 4 Uhr nachmittags.
Anzeigenannahme:
Geschäftsstelle Nr. 208,
Berlin, Schriftleitung
Nr. 20 u. 201.

Chefredakteur: Gustav Neppert; verantwortlich für Politik: Martin Golsinger; für Baden, Soziales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Beilagen: Carl Delfemeyer; für Inserate: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. S. Müller'sche Buchdruckerei in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Seitz, Friedenau, Fregellstraße 65/66. Teleph.-Amt Uffland 2002. Für unverlangte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Vorlo beigeschickt ist.

116. Jahrg. Nr. 102.

Samstag, den 12. April 1919

Erstes Blatt.

Vollstimmung am 13. April.

Die Deutsche Demokratische Partei in Baden fordert ihre Wähler auf, bei der Volksabstimmung am Sonntag, 13. April, abzukommen:

1. Auf die Frage: „Wird die Verfassung genehmigt?“ mit ja.
2. Auf die Frage: „Soll die Nationalversammlung als Landtag weiter gelten?“ mit ja.

Gegen den Raub der deutschen Kolonien.

H. Aus Weimar wird uns gedruckt:
Im Auftrag der kolonialen Verbände Hamburgs hatte die Hamburgische Vereinigung für deutsche Ueberseesinteressen die Mitglieder der Nationalversammlung und weitere Kreise zu einem Lichtbildervortrag über Deutschlands Kolonien und Deutschlands Eingeborenenspolitik eingeladen. Dr. Waldstein betonte in seiner Eröffnungsansprache: Deutschland müsse fordern, daß der kommende Frieden uns unsere Kolonien zu weiteren kolonialen Tätigkeiten zurückführt. Das müsse geschehen, wenn die Worte des Artikels 5 der Wilsonschen Friedensbedingungen einen Sinn haben sollen, in denen eine freie und unparteiische Schlichtung aller kolonialen Ansprüche zugesichert wurde. Die gewaltsame Vorenthaltung unserer Kolonien wäre dagegen eine unfreie, engherzige und partielle Schlichtung dieser Angelegenheit. Hervorragende Kenner unserer Kolonien, die selbst jahrzehntelang dort in kolonialer Arbeit tätig gewesen sind, schildern dann aus eigener Erfahrung in Wort und Bild die Entwicklung, die unsere Kolonien durch die deutsche Tüchtigkeit genommen haben.

Prof. Dr. Demppwolf gab eine Darstellung der früher in Deutschland leider nicht genug gewürdigten wirtschaftlichen Bedeutung der Südpazifikkolonien. Allein die Copraerzeugung der Südpazifikinsel Togo umfaßt jährlich mit 60 Millionen Pfund besserer Margarine verjoren und außerdem wertvolle Futtermittel liefert, die sich in 60 Millionen Liter Milch bei uns umsetzen könnten. Von großer Bedeutung sei auch die Kakaokultur. Aber der Hauptwert jener Kolonien liege in den Guano-Phosphaten als wertvolles Düngemittel, die dort in großen Mengen gewonnen werden. Ein Herr aus Swakopmund schilderte dann die Verhältnisse Deutsch-Südwestafrikas, das in erster Linie als Siedlungsland für deutsche Auswanderer eine erhöhte Bedeutung gewinnen werde. Dr. Soskien gab ein Bild der großen Bedeutung, die Kamerun für die Wiedererfassung des deutschen Wirtschaftslebens gewinnen könne. Diese Kolonie könne uns in erster Linie mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen versorgen. Allein die Vananenausfuhr könne eine Flotte von 25 Dampfern beschäftigen. Herr Vietor aus Bremen berichtete hierauf über die Entwicklung der Kolonie Togo, die zu ihrer großen Bedeutung ohne jede Unterstützung der Eingeborenen durch den deutschen Fleiß gelangt sei. In Togo habe es die Kolonialverwaltung dahin gebracht, daß die Eingeborenen als freie Bauern auf eigener Scholle sitzen und wertvolle Rohstoffe für den Export erzeugen. Herr Jache aus Hamburg beschäftigte sich dann mit den Verhältnissen in Deutsch-Ostafrika und ging im Anschluß daran auf die Eingeborenenspolitik im allgemeinen ein, wobei er das Mäandern widerlegte, als wenn die Regier vor der Ankunft der Deutschen in einem Paradies gelebt hätten. In Wirklichkeit befanden sie sich vor der deutschen Kolonisation in einem Zustande größter Hilflosigkeit und des Elends, und erst die deutschen Kolonialisten haben ihnen ein menschenwürdiges Dasein verschafft.

Der Kolonialminister Dr. Bell nahm hierauf das Wort, um den Rednern zu danken. Ich habe, führte er aus, nur den einen Wunsch, daß der Präsident Wilson und die Friedensunterhändler der Entente vor dem Abschluß des Friedensvertrages Gelegenheit haben möchten, derartige Vorträge zu hören. Will man einen Ueberblick darüber gewinnen, wie die anderen Nationen kolonialistisch besonders nach der Seite der Eingeborenensbehandlung gewirkt haben, dann müsse man freilich auch wirksame Lichtbilder über die Burenkonzentrationslager, über die Verhältnisse im Sudan, in Ägypten und bei den Aufständen in Indien zeigen. Dann könnte Präsident Wilson als gerecht und billig denkender Mann einmal prüfen, ob es berechtigt sei, daß so mancher englischer Pharmazie verächtlich auf den armen deutschen Sünder herabblinzelt. Der Punkt 5 des Wilson-Programmes ist von uns angenommen worden und daraufhin ist eine Einigung erfolgt. Und die Annahme ist nicht nur von uns selbst, sondern vorbehaltlos von der ganzen Entente erfolgt. Wenn von dem Punkt 5 abgewichen werden sollte, dann kann ich mich nur auf den Standpunkt meiner Kollegen in der Nationalversammlung stellen, daß man uns nicht zumuten kann, unter solchen Bedingungen einen entehrenden Frieden zu unterzeichnen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden stimmte die Versammlung einstimmig folgender Resolution zu: Im Anschluß an die Vorträge führender

Personalitäten des kolonialen Wirtschaftslebens fordert die in Weimar am 10. April 1919 von Mitgliedern der Nationalversammlung und Bürgern aller Parteidirectionen zahlreich besuchte Versammlung die ungeschmälerte Rückgabe der deutschen Kolonien beim Friedensschluß. Ihre gewaltsame Vorenthaltung widerspricht dem Geiste des Artikels 5 der Wilsonschen Friedensgrundlagen, verhindert die Anbahnung dauernder friedlicher Beziehungen zwischen den Völkern und schürt Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung in ganz unerträglicher Weise ein. Die Verantwortung für die unausbleiblichen Folgen eines mit seiner Ehre nicht zu vereinbarenden Gewaltfriedens lehnt das deutsche Volk ab.

Deutsche Nationalversammlung.

Papiernot. — Keine Sommerzeit. — Arbeit statt Ferien?

H. Aus Weimar wird uns gedruckt:
Nach der vorgetragenen Dauerfassung trat das Plenum gestern erst am Nachmittag zusammen. Die Stimmung wird infolge der erneuten Streik- und Unruhemeldungen aus allen Ecken des Reiches und der latenten Schifferkrise immer ernster. Aus den Kreisen der Wählerchaft kommen auch Stimmen, die sich gegen jede längere Vertagung der Nationalversammlung in dieser Zeit aussprechen.

Gestern wurde zunächst eine Reihe kleiner Anfragen erledigt, wobei man u. a. erfuhr, daß die deutsche Presse auch in nächster Zeit auf keine ausreichende Papierbelieferung zu rechnen habe. Der Grund ist natürlich wieder die Streikpandemie mit den daraus folgenden Produktions-, Kohlen- und Transportrückstellungen. Man wird freilich die Regierung fragen müssen, ob sie kein Mittel hat, der wahnwitzigen Papiererschwendung mit Massenflugblättern und Plakaten ein Ende zu machen.

Eine längere Erörterung knüpfte sich dann an eine Vorlage zur erneuten Einführung der Sommerzeit. Der Berichterstatter betonte vor allem die Kohlenersparnis, die in den Großstädten doch nicht unbedeutend sei. Leider trat auch hier wieder ein Gegenstand zwischen verschiedenen Einzelstaaten hervor. Preußen ist dafür, während der bayerische Regierungsvertreter — natürlich der Bamberger Regierung, wie er ausdrücklich feststellen muß — mit Rücksicht besonders auf die Landwirtschaft sich dagegen erklärt. Und siehe da, die Gegner siegten. Bei der Abstimmung wurde die Sommerzeit abgelehnt.

Es folgte eine Besprechung verschiedener Hochschulfragen, die sich an neue Vorschriften für die Ausbildung der jungen Juristen knüpfte. Der Reichsjustizminister begründete selbst die Bestimmungen für das Studium der Ausbildung, besonders der Kriegsteilnehmer.

Aber der Seel leerte sich immer mehr. In den Wandelgängen wurde eifrig die durch den Finanzminister Schiffer veranlaßte Krise erörtert. Wie man hört, hat er bereits seinen Rücktritt erklärt. Auch die Vertragspläne werden von neuem besprochen. Mit den großen Osterferien wird es wohl nichts werden, im Gegenteil, die schwierige Arbeit steht der Nationalversammlung noch bevor und dürfte ihr sogar nahe bevorstehen. Das gilt für die äußere wie für die innere Politik.

Krise im Reichsfinanzministerium.

H. Aus Weimar wird uns gedruckt:
Die Schifferkrise ist leider eine Tatsache, und es ist natürlich überflüssig, leugnen zu wollen, daß der Rücktritt dieses Mannes, der wegen seiner politischen und staatswirtschaftlichen Sachkenntnis und der von ihm in dieser Zeit geleisteten Vorarbeiten für die Neuordnung unserer Finanzen fast unentbehrlich erscheint, überall den denkbar schmerzhaften Eindruck machen mußte. Der Reichsfinanzminister hat bisher vermieden, sich selbst über seine Gründe zu äußern. Es gibt aber wohl nur zwei Erklärungen für seinen Rücktrittsgedanken: Entweder er findet bei einer Mehrheit des Kabinetts Widerstand gegen wesentliche Teile seiner Finanz- und Steuerpläne, was schwer denkbar ist, oder aber er hat das Vertrauen in den Bestand der jetzigen Regierung verloren.

Gründe für Schiffers Rücktritt.

(Eigener Drahtbericht.)
H. Berlin, 11. April. Der Reichsminister der Finanzen, Schiffer, hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Die Einreichung des Abschiedsgesuchs liegt schon einige Zeit zurück. Es erfolgte wegen mehrfacher Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Art, die sich bei der Aufstellung des Etats ergaben. Versuche, den Minister zum Verbleiben in seinem Amte zu bewegen, führten nicht zum Ziele. Er erklärte sich nur auf Wunsch des Ministerpräsidenten bereit, die Geschäfte bis zur Ernennung eines Nachfolgers zu führen.

Neuerlicher Umstimmung in München.

Wiel rascher noch als zu erwarten war, ist die Räteregierung der Herren Landauer, Ripp und Seuber von der kommunistischen Bruderpartei gestürzt und das Banner russisch-bolschewistischer Menschheitsbeglückung über München aufgezo-gen worden. Wie erinnerlich, hatte die Gruppe der linken Kommunisten die Teilnahme an der Landauer'schen Räteregierung abgelehnt und schärfste Kampfanzeige an sie ergeben lassen, da sie als sozialistischer Zäunungsmander kapitalistischer Bourgeois-Interessen großen Verrat an der geheiligtsten Idee der wahren Güter des Menschheitsgedankens begehe. Auch die weiteren Verhandlungen der Räte-mehrheit mit den Kommunisten blieben erfolglos, da ihnen neben den Mehrheitssozialisten auch die Unabhängigen als politisch nicht mehr ebenbürtig galten. Die Wahl eines eigenen Zentralrates aus den kommunistischen Betriebsräten war der offene Bruch, die Uebernahme auch der Regierungsgewalt durch die Kommunisten die logische Folge.

Auf wie schwachen Füßen die Räteregierung gestanden hat, wird sich schon bald zeigen. Die zahlreichsten Gegner glauben konnten, jetzt dieser jäh Zusammenbruch. Die Position der neuen Gewaltüberaber kann nur auf noch viel schwächeren Füßen ruhen als die der Räteregierung, die sie sich durch die Heraushebung der freigelassenen russischen Gefangenen offenbar zu schaffen sucht. Die Lage des bayerischen Regimes werden aller Voraussicht nach nur von kurzerer Dauer sein.

Die Kommunisten.

(Eigener Drahtbericht.)
München, 11. April. Die Münchner „Note Rabne“ berichtet: Am 9. April, 11 Uhr abends, beschloß der Rat revolutionärer Betriebsobleute und revolutionärer Soldatenvertreter vom Zentralrat die sofortige Abdankung zu verlangen und sich selbst als Exekutivrat der Gesamtwahl zu erklären. Die Abdankung hat sich sofort am Zentralrat ergeben, um ihm die Forderung des Rates revolutionärer Betriebsobleute und revolutionärer Soldatenvertreter zu überbringen.

H. München, 11. April. (Eig. Drahtbericht.) Unter den Kommunisten und Unabhängigen in München bis jetzt nicht vereinigt haben, scheint selbst wieder eine Spaltung eingetreten zu sein. Sogar der Vorkämpfer Mühsen muß sich öffentlich in eigener Sache gegen „Uereidungen“ wenden, die aus den Reihen seiner kommunistischen Freunde gegen ihn verbreitet worden sind.

Bund zwischen Zentralrat und Kommunisten.

(Eigener Drahtbericht.)
H. München, 11. April. Die Einigung des Zentralrates mit den Kommunisten ist in der heutigen Mittagsstunde erfolgt. Die Kommunisten erklären sich bereit, mit beratender Stimme in den Zentralrat einzutreten.

Veröhnungsverfuche?

(Eigener Drahtbericht.)
H. Augsburg, 11. April. Zur Beilegung wirtschaftlicher Fragen ist der Stadtkommandant Schmidtman, der Vorsitzende des revolutionären Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrates, mit einigen Herren nach Bamberg, dem Sitz der Regierung Hoffmann, gereist. Das deutet offenbar auf Veröhnungsverfuche mit der alten Regierung Hoffmann hin.

Das Münchner Gemeindefolge gegen die Mühwirtschaft.

(Von unserem Münchener Korrespondenten.)
H. München, 11. April. In der gestrigen Sitzung der Gemeindefolge erklärten alle Fraktionen einstimmig, die von dem Landtag eingelegte Regierung werde von den Fraktionen als gesetzmäßige anerkannt. Es erging ein Antrag an den Magistrat, unverzüglich Schritte zu schaffen gegen die wirtschaftlichen Mühstände, die durch den Zentralrat und seine planlosen diktatorischen Maßnahmen hervorgerufen sind.

Die Tätigkeit des Revolutionsgerichts.

(Von unserem Münchener Korrespondenten.)
H. München, 11. April. Die erste Sitzung des Revolutionsstrichdunals hatte sich mit einem Fall von „Sabotage“ zu befassen. Drei Beamte des Telegrafendienstes waren in den ersten Moranstunden aus dem Weiten heraus verhaftet worden. Es wurde ihnen vorgeworfen, daß sie im Auftrag Schenkerhorts, des Militärministers, im Ministerium Hoffmann an einer Sonderleitung nach Nürnberg gearbeitet hätten, als die Räterepublik erklärt war. Ueber mittag wurde auch noch Oberleutnant Gillaudone verhaftet. An seiner Vernehmung wies er nach, daß es sich bei diesen Arbeitern um eine Abenteurerbande gehandelt habe, entbehrten den Grundrissen der bayerischen Verkehrsverwaltung, zunächst für den Laemelten Verkehr da zu sein und andere Arbeiten für andere Ressorts nur auf ausdrücklichen Auftrag des jeweiligen Verkehrsministers vorzunehmen. Unter dem Eindruck dieser Vernehmung ließ der Staatsanwalt seinen Antrag fallen und sämtliche Angeklagten wurden freigesprochen.

Weitere Ablehnungen der Münchner Räterepublik.

In der gestrigen Sitzung des A. und S. Rates in Nürnberg wurde die Räterepublik mit Mehrheit abgelehnt und die Räteregierung abgelehnt. In Regensburg wurde mit 13 gegen 5 Stimmen der Beschluß, die Räteregierung einzuführen, wieder aufgegeben.

Die Anhänger der Räterepublik auf dem Lande beginnt hier zusammenzukommen. In Nürnberg, Ingolstadt, Regensburg, Weiden und der gesamten

Oberpfalz hat man die Zustimmung zur Räterepublik zurückgezogen und sich zur Regierung Hoffmann bekennt.

Muer.

(Eigener Drahtbericht.)
München, 11. April. Gestern fuhr ein Automobil mit einigen bewaffneten Leuten an der Gärtnerei Klinik vor, um den dort noch krank liegenden früheren Minister Muer herauszuholen. Die Wache rief um militärische Hilfe und setzte sich den Eindringlingen gegenüber zur Wehr. Mit Eintreffen der militärischen Hilfe wurden die Eindringlinge entwaffnet und verhaftet.

Der Kampf um die akademische Freiheit.

München, 11. April. Die Münchner Universität steht, wie bereits berichtet, in dem Kampf um die akademische Freiheit gegen die Uebergriffe der gegenwärtigen Münchner Gewalthaber und ihres Anhangs. Der Senat sowie die gesamte Dozentenchaft und Studentenchaft bis auf eine verschwindende Minderheit haben es, H. „Frei. Sta.“, in einem einmütigen Beschluß abgelehnt, sich dem Gebot der ihnen von außen aufgedrängten Hochschulräte zu unterwerfen, und sie verwerfen jeden Zwang auf das politische Bekenntnis. Die Dozenten verpflichten sich, Eingriffe in die Autonomie der Hochschule nicht zu dulden und mit dem Verzicht auf ihre Lehrtätigkeit zu erwidern. Jeder Vorgehen eines Mitgliedes der Körperschaft würden sie politisch entgegenstellen. Sie würden aber auch gleichzeitig dafür sorgen, daß eine durchgreifende Neugestaltung des Hochschulwesens auf der Grundlage der freien Forschung und Lehre zur Durchführung gelangt.

Die Hoffnung der Franzosen.

(Eigener Drahtbericht.)
Paris, 11. April. Die führenden Korrespondenten der chaumontischen Presse, insbesondere die Korrespondenten vom „Matin“ und „Action Francaise“, suchen die bayerische Sowjetregierung für die Aufhebung des bayerischen Reiches verantwortlich zu machen, der in diesen Mittern bereits neue Hoffnung auf eine Aufstellung Deutschlands erwachen läßt.

Die Vorgänge im Reich.

Gefährdung der Kartoffelversorgung durch Streik.

(Eigener Drahtbericht.)
H. Berlin, 11. April. Von zufälliger Seite erfahren wir, daß Eisenbahnerstreiks in der nächsten Zeit zu schweren Folgen führen könnten, da man auf dem Lande dabei ist, die Kartoffel zu pflanzen und die Ueberhälften in die Städte abzuliefern. Kommt es durch Verkehrsstörungen in der nächsten Zeit nicht dazu, so besteht die Gefahr, daß die Kartoffeln in den Endabhandlungen kommen oder auf dem Lande verrotten werden. Unter diesen Umständen müßte die Kartoffelversorgung der Städte, die ohnehin schon schwach ist, noch mehr leiden.

Die Lage in Magdeburg.

(Eigener Drahtbericht.)
Magdeburg, 11. April. Die letzte Nacht ist abgelaufen von einigen Schwierigkeiten, ruhig verlaufen. Die Arbeit ist im allgemeinen wieder aufgenommen worden. Generalmajor Merker hat ein Außerordentliches für alle Magdeburger erlassen, die nicht zum Landesfluchtort gehören. Als weitere Bestätigung wurde inoffiziell das Freiwillienkorps für die Unteroffiziere unter Oberleutnant Kappel hierher gerufen.

Zusammenstoß zwischen Spartakisten und Straßenbahnen.

(Eigener Drahtbericht.)
Hannover, 11. April. Heute früh kam es zu einem Zusammenstoß zwischen 250 Spartakisten und dem Straßenbahnpersonal. Die Straßenbahnen griffen gegenüber den Eindringlingen, die sie an der Arbeit hindern wollten, zur Selbsthilfe und schlugen sie in die Flucht. Der Straßenbahnverkehr wurde vollständig aufrecht erhalten. Es gab viele Verwundete.

Vom Bergarbeiterstreik.

(Eigener Drahtbericht.)
H. Essen a. d. R., 11. April. Eine Delegiertenkonferenz der Räte der Bergarbeiter in Essen hat heute beschlossen, gegen die in Essen geführten Verhandlungen im Beisein der Führer der Bergarbeiterverbände, da nur die Räterepublik berechtigt sei zu verhandeln. Gegenüber wurde die Verhaftung der Räterepublik und gegen die Verhaftung von etwa 1000 Bergarbeitern protestiert. Die Konferenz nahm dann einstimmig eine Entschließung an, in der es heißt: Die gesamte Bergarbeiterchaft des Ruhrgebietes erhebt flammenden Protest gegen die brutale Vergeßung der Vertreter der Bergarbeiter und erwartet von der Regierung die sofortige Freilassung der Mitglieder der Räterepublik und sämtlicher politischer Gefangenen. Die Konferenz verlangt die unverzügliche Erfüllung der Forderungen der Bergleute und erklärt, daß die Kohlenarbeiten nicht eher aufgenommen werden, bis der Belagerungszustand aufgehoben und die Regierungstruppen zurückgerufen sind. Der Streik wird solange fortgesetzt, bis die Räterepublik seine Beendigung erklärt.

H. Essen, 11. April. Die Streiklage im Ruhrgebiet hat noch keine Entspannung erfahren. Der Reichskommissar Severing hat angeordnet, daß alle männlichen Einwohner von 17 bis 50 Jahren verpflichtet sind, im Bedarfsfälle auf Anordnung der Gemeinden Notstandsarbeiten zu verrichten.

Wiederaufnahme der Arbeit?

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 11. April. Der „Vorwärts“ meldet aus Bochum: Mit Rücksicht auf die gemachten politischen Aueitändnisse hat eine Anzahl Gewerkschaftsversammlungen die Wiederaufnahme

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 6 Seiten.

fallen. Allerdings ist die Geschäftsführung in manchem Kommunalverbande so gemein, daß Grund zu berechtigter Beschwerde vorhanden gewesen sei. Die Interpellation Königberger wurde hierauf bis nach Ostern vertagt. Kultusminister Hummel teilte das Haus davon in Kenntnis, daß ihm am Donnerstagabend mitgeteilt worden sei, die Überprüfung sei bis nach Ostern verschoben worden. Am Freitag vormittag um 11 Uhr sei er dann mit der Nachricht überzogen worden, das Plenum werde bereits auf ihn zur Beantragung der Interpellation. Es entspann sich eine längere Geschäftssprechstunde, deren Ergebnis schließlich die oben mitgeteilte Vertagung bis nach Ostern war. Die nächste Sitzung findet am Dienstag nachmittag 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht wieder das Sperrgesetz.

Das Sperrgesetz.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.) Seit einiger Zeit beschäftigt sich der Verfassungsausschuß der badischen Nationalversammlung mit dem Entwurf eines vorläufigen Sperrgesetzes für Gemeindefiskusverträge, was es schon bei der Verfassungsbekanntmachung in Aussicht genommen worden ist. Die Forderungen, die der Finanzminister über die Erträge der Industrie und Bergbauwerke und anderweitigen Jahre mitteilt hat und die alle Riffer der Wirtschaft weit übersteigen, weisen darauf hin, daß wir uns nach der völligen Stilllegung der Wirtschaft befinden, die um so bedenklicher ist, als jede normale Kreisbewegung beim Sinken des Geldwertes und bei dem häufigen Rückgang der Käufer ausgeartet ist. Ein Gesetz, das eine Kontrolle einführt und übermäßige, der Gemeindefiskus nicht schädliche Uebererwerbungen verhindert, scheint deshalb notwendig. Nur von einer Seite wurde die Wirksamkeit eines solchen Gesetzes, das Preisverhöhlungen zur Umkehrung der Verhältnisse doch nicht verhindern werden könnten. Von anderer Seite wurde darauf verwiesen, daß man solchen durch ein Verkaufsrecht des Staates zu dem anzuhebenden Preise, das als Abschüttelung vor falschen Ankaufen wirken werde, vorbeugen könne.

Nach nicht völlig einig ist man über die Ausdehnung der Kontrollverpflichtungen. Die Sozialdemokratie wünscht sämtliche Verkäufe in die Hände der öffentlichen Anträge für Verkäufe, die in derselben oder in anstehenden Landgemeinden stattfinden, die Gemeindefiskus der Gemeindefiskus, dessen Objektivität von der anderen Seite beanfeindet wird, für ausbreitend erachtet. Auch sonst ist man über die Ausdehnung der Kontrolle beiderseits unvereinbar. Die Sozialdemokratie will das Verbot allein auf die Gemeindefiskus beschränken, die anderen Parteien befürchten hierunter eine gewisse Beamtenwillkür, da die Amtseigenen, namentlich bei der gegenwärtigen wilden Preisbewegung sich nicht die nötige Sachkenntnis allein verschaffen können. Ein demokratischer Antrag sieht deshalb vor, daß der Bürgermeister mit Einsichtnahme der Sachverständigen, also in den Städten der Sachverständigenkommission, die Bezirksämter instruiert, daß alsdann diese in unabweisbarer Weise die Einsichtnahme von sich aus erteilen, bei Beantragungen hingegen das Sachverständigenamt durch die Sachverständigenkommission, von der man auf einseitigen Seiten eine Sachverständigenkommission befürchtet, erachtet, es ist gerecht, weil man nur in den schwerwiegenden Fällen, die ihr Gemeindefiskus in verschiedenen Bezirken treiben, auf die Spur kommen könne. Von einer Berufung an das Ministerium sieht man allerorts im Hinblick auf die Geschäftsfrage der Gegenwart ab. Als nötig erachtet man, um jegliche Schläge zu vermeiden und rechten Kaufes volle Sicherheit zu gewährleisten, die bestimmte Bestimmung, daß kein Preis, der sich innerhalb der vor dem Kriege im allgemeinen Grenzen bewegt, beantragt werden dürfe. Denn man ist durchweg der Ansicht, daß nur der herrschenden Regellostigkeit die Schranken einer billigen Kontrolle gezogen werden sollten, während die Regelung eines normalen Eigenkaufes in den Städten zur Wiederherstellung des dringend notwendigen Käuferhauses auf dem Lande die sozialen Ausgleichsmaßnahme sind, die durch den Krieg veranlaßt wurden und im Bestand der Familie oft den Verlust des Armeens wünschenswert machen, nur begründen kann. Es sollen deshalb in einer Resolution die wichtigsten Fälle, in denen ein Eingriff erfolgen kann, namentlich reine Spekulationskäufe, aufgeführt werden. Das Zentrum legt auf die Berufung bürgerlicher Preise auch Wert darauf, daß in dieser Resolution auch besonders auf die bevorstehende Ueberführung von Renten in Eigentum der bisherigen Käufer hingewiesen werde.

Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß auf diesen Grundlinien der Gesetzgebung, der einen tiefen Eingriff ins bürgerliche Recht bedeutet, deshalb aber in seiner Gültigkeit auf ein Jahr beschränkt werden soll, zur Zurückführung gelangen wird.

Badische Politik.

Mangelndes Verantwortlichkeitsgefühl.

In einem Teile der badischen Wälder macht sich in der letzten Zeit eine Sensationslust bemerkbar, die aus verschiedenen Gründen zu verurteilen ist. Sogar in Zeitungen, die früher von ihrer Subjektivität und Wahrheitsliebe großes Ansehen genossen haben, begegnet man jetzt nicht allzu selten Nachrichten, denen man es schon von weitem anseht, daß sie nicht richtig sein können. Wir leben in einer Zeit unruhigen, nervösen Geistes. Da ist es in der härtesten Weise als sonst Pflicht der Presse, die Vorgänge so zu schildern, wie sie sich in Wirklichkeit abspielen, und die Bevölkerung nicht durch aufgeschauelte und übertriebene Meldungen zu verunsichern. Der Nachrichtenbezug des Volkes ist jetzt größer als je. Er ist begründet, darf aber nicht Veranlassung dazu sein, unter allen Umständen etwas melden zu wollen, gleichgültig, ob es den Tatsachen entspricht oder nicht. Einige Zeitungen im Lande haben sich eigene Vorleser leisten, greift an. Was sich dies manchmal leisten, greift an. So war vor ein paar Tagen zu lesen, daß im badischen Ministerium eine Neuorganisation der Presseabteilung geplant sei. Der Zentralverwaltungs- und Staatsapparat werde im Gegensatz zu den übrigen Staatsstellen, die sich in erster Linie wieder ihren Berufen widmen werden, dem Staatspräsidenten beigegeben und zwar in einer Stellung, die man etwa als die eines Chefs der Stabsabteilung bezeichnen könnte. Daß die Regierung nicht Lust hat, jede nicht richtige Nachricht richtig zu stellen, kann man ihr nachfühlen, denn sie hat in der gegenwärtigen Zeit wichtigere Aufgaben zu erfüllen. Wenn die obige Entwürfe nur dem Zweck zu groß, daher breite sie ihr den nötigen Raum, eine halbamtliche Meldung, die gegenwärtig drückend ist, lautet nämlich:

Durch einen Teil der Presse geht eine Notiz über eine geplante Neuorganisation der Presseabteilung, die badische Regierung. Die Informationen dieser Notiz sind vollkommen unzutreffend. Es muß nachdrücklich betont werden, daß weder dem Staatspräsidenten noch dem Minister des Innern von einer derartigen Organisationsänderung etwas bekannt ist.

Für heute wollen wir nur das eine Beispiel unzuverlässiger Berichtserstattung festhalten; andere folgen bei späterer Gelegenheit.

Für die Vereinigung Badens mit Württemberg.

Die Getreideabgabenoffenschaft für den Antriebsmittelberliner erklärt in ihrer letzten Vorstands- und Ausschussitzung sich einstimmt für eine Vereinigung Badens mit Württemberg.

Der Lohnsatz der Eisenbahner.

Die zwischen der Regierung und den Vertretern der Eisenbahner geführten Verhandlungen über die Schaffung eines Lohnsatzes für das Eisenbahnpersonal sind beendet. Zwischen der Regierung und den Arbeitnehmervertretern ist in allen Teilen ein Einverständnis erzielt worden.

Die Konstanzer Bürgermeisterei.

Die Wahlen für den Oberbürgermeister und die Bürgermeisterposten in Konstanz werden schon in der nächsten Zeit stattfinden, nachdem sich die Parteien endgültig geeinigt haben, zum Oberbürgermeister Dr. A. Moerke von Speyer, zum Bürgermeister Dr. Dietrich und zum 2. Bürgermeister Dipl.-Ingenieur K. von Metzke vorzuschlagen. Dr. Dietrich ist schon seit längerer Zeit Stadtschreiber in Konstanz.

Zur Frage der Einheitschule.

nebst einer Entgegnung zum „Circulus vitiosus“ des Herrn Professor Wilhelm.

Von Prof. W. Meiner. Mit Recht ist das Interesse der Allgemeinheit nicht immer der zu erwartenden Umformung unternommenen Schulwesens zu einer Einheitschule zugekehrt. Geringfügige Schritte hat sich jetzt hierin in eine Verbesserung vollzogen, als man, nicht mehr allein, wie noch vor wenigen Wochen, mit dem Schulgesetz agiert, sondern die Allgemeinheit über Besen und Riele der Einheitschule aufklärt. Daraus resultiert, daß die Einheitschule noch nichts Fertiges ist, das nur auf den Befehl vom Beamt wartet, sondern daß wir erst nach dem Weg suchen, auf dem das Ziel erreicht werden kann.

Bis jetzt ist die Einheitschule nur ein Prinzip, das wir verstehen, wenn wir an Stelle der vielen, teilweise aufeinanderlos hinter- und nebeneinander hergehenden Schulen in Baden ist dies in weit geringem Maße der Fall als vor allem in Norddeutschland ein Ganzes setzen wollen, in dem die einzelnen Schulwesen organisch miteinander verbunden sind. Sie ist ein Ziel, dem wir zustreben, wenn wir eine Schule schaffen wollen, die jedem ermöglicht, den Grad von Bildung zu erreichen, der seinen Fähigkeiten und seinem Wissenswillen entspricht. Sie ist ein Ideal, das wir zu verwirklichen suchen, wenn wir durch sie alle Mißstände unseres jetzigen Schulwesens beseitigen wollen, ohne neue Mängel zu schaffen.

Die Einheitschule soll die sozialen Gegensätze mildern, indem sie alle Kinder in einer Grundschule beginnt und dort vielleicht länger wie bisher beisammen hält. Sie soll den Auffassung der Beobachter und ihren Ueberzeugung von einer Schulreform zur anderen erleichtern. Sie soll verhindern, daß Schwachbegabte zu Schul- und Hochschulniveaus mitgeschleppt werden und so in Stellungen kommen, an denen sie, ihrer Befähigung nach, nicht arbeiten können. Sie soll bewirken, daß jeder imstande sei, dem Staate nach seinen Fähigkeiten als Staatsbürger in bestmöglicher Weise zu dienen. Die Bemühungen in dieser Hinsicht haben bis jetzt zu einer ganzen Anzahl von Vorlesungen geführt, und fast täglich erscheinen noch neue, deren jeder den Plan einer Einheitschule darstellt. Diese sind, trotz der im allgemeinen gleichen Grundforderungen, insofern sie den jetzigen Schulen gegenüber, als auch untereinander sehr verschieden und treten um so scharfer in ihren Forderungen auf, je größer die Mißstände der Schulen sind in den Staaten, für welche sie aufgestellt wurden. Und sie alle haben ihre begeisterten Anhänger und ihre Gegner. Aus dem Kampf um sie wird sich erst die Einheitschule ergeben. Erst wenn eine vorurteillose Betrachtung unserer jetzigen Schulen erreicht hat, welche Mängel sie wirklich haben und inwiefern diese durch Vereinheitlichung unternommen werden auch tatsächlich beseitigt werden, ohne daß neue an ihre Stelle treten, können und dürfen wir die Umgestaltung vornehmen. Nur wenn es dringend zu wünschen, daß man der Schule zunächst eine Zeit ungestörter Arbeit zubilligt, damit auch sie den Ueberzeugungen in den Friedenszeiten bewerkstelligen und die bei ihr wie überall auftretenden Kriegsschäden beseitigen kann. Keinesfalls darf man in der Schulfrage einem überstürzten Urteilsurteil zustimmen, um nur ja recht schnell zu reformieren, sondern die Zukunft unserer Jugend verlanat, daß wir hier mit aller Vorsicht zu Werke gehen.

Am Zusammenhang mit dieser Frage, veranlaßt mich der Artikel „Circulus vitiosus“ des Herrn Prof. Wilhelm zu einer Verhütung. Herr Prof. Wilhelm schreibt dort: „Bei Debatten im Philologenverein nahm ich Gelegenheit zu betonen, daß eben unbenante Schüler nicht an die Mittelschulen gehörend, und daß deshalb eine Auslese eintreten müßte. Davon wollte die übermäßige Mehrzahl der Anwesenden nichts wissen, man hielt mich vor die Mittelschule über schon selbst eine Auslese aus, um.“

Diese Behauptung ist unrichtig, und die Stellungnahme der Lehrerschaft wäre für jeden Unbefähigten inakzeptabel unverständlich. Weshalb sollten denn die Lehrer der höheren Schulen für die Aufnahme der Unbenannten eintreten? Aber darum handelt es sich auch um nicht in jener Debatte, sondern es dreht sich um die hier geltende Frage: Soll in der Einheitschule, für die wir eintreten wollen, die Zwangsauslese stattfinden oder nicht? Die Zwangsauslese verlangt bekanntlich, daß schon durch den Lehrer der Grundschule auf Grund seines Urteils über die Begabung eines Schülers oder auf Grund von besonders vorzunehmenden Begabungsprüfungen entschieden werde, ob ein Schüler überhaupt in die höhere Schule eintreten darf oder nicht; und dies bei Kindern im Alter von 9 bis 10 Jahren! Gegen diese Zwangsauslese hat sich allerdings die übermäßige Mehrzahl in jener Versammlung ausgesprochen, denn sie hielt darin eine Veranlassung des Neids der Eltern und füßte, daß hierdurch dem Lehrer eine Verantwortung zugehoben würde, die er zu tragen gar nicht imstande ist. Es wäre zu wünschen, daß sich die Eltern gerade über die Zweifelsfrage der Zwangsauslese, die in einigen Vorlesungen für die Einheitschule energisch verfochten wird, recht klar würden. Herr Prof. Wilhelm erklärte zu dieser Frage: „Mir nicht recht, und fällt die Einheitschule mit der Zwangsauslese.“

Wir wollen durch unsere Stellungnahme in der Frage der Auslese keine Unbenannten in die höheren Schulen hereinziehen und sie denn, wie der „Circulus vitiosus“ wünscht, für die Ueberführung verantwortlich machen. Dagegen wollen wir allen andern, selbst wenn sie nicht für besonders aufbeachtlich sind, werden, den Eintritt in die höheren Schulen gestatten. Dort wird es sich von Jahr zu Jahr, bei der Bewältigung der Forderungen, zei-

gen, wer nicht nur beabsichtigt, sondern auch tatsächlich, und wer den vom Staat beschlossenen Erziehungsaufwand zu lohnen vermag.

Aus Baden.

Lohnbewegung in der Schwarzwaldbühnenindustrie.

de. Billingen, 10. April. Am Anfschluß an die in Schwanningen vom Deutschen Metallarbeiterverband aufgestellten Lohnforderungen für die Schwarzwalder Bühnenindustrie haben hier einigende Verhandlungen zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern stattgefunden, die zu sehr wesentlichen Lohnhöhungen führten. Das Ergebnis der Verhandlungen ist ein Lohnsatz, der für das gesamte Gebiet des Verbandes der Bühnenindustrie und der verbundenen Industrie des Schwarzwalder Gebietes hat, sich im wesentlichen auf der Grundlage des bisher für Schwaben vereinbarten Lohns hält, jedoch eine Erhöhung der Lohnsätze einschließt. Es wurden vier Lohnklassen festgesetzt und damit erhalten: Weibliche Arbeiter 80 Pf. (bisher 70 Pf.), Bühnenkassen 90 Pf. (bisher 80 Pf.), Bühnenkassen 120 Pf. (bisher 100 Pf.), Bühnenkassen 130 Pf. (bisher 110 Pf.). Bühnenkassen 180 Pf. (bisher 160 Pf.). Bühnenkassen 200 Pf. (bisher 180 Pf.). Bühnenkassen 220 Pf. (bisher 200 Pf.). Bühnenkassen 240 Pf. (bisher 220 Pf.). Bühnenkassen 260 Pf. (bisher 240 Pf.). Bühnenkassen 280 Pf. (bisher 260 Pf.). Bühnenkassen 300 Pf. (bisher 280 Pf.). Bühnenkassen 320 Pf. (bisher 300 Pf.). Bühnenkassen 340 Pf. (bisher 320 Pf.). Bühnenkassen 360 Pf. (bisher 340 Pf.). Bühnenkassen 380 Pf. (bisher 360 Pf.). Bühnenkassen 400 Pf. (bisher 380 Pf.). Bühnenkassen 420 Pf. (bisher 400 Pf.). Bühnenkassen 440 Pf. (bisher 420 Pf.). Bühnenkassen 460 Pf. (bisher 440 Pf.). Bühnenkassen 480 Pf. (bisher 460 Pf.). Bühnenkassen 500 Pf. (bisher 480 Pf.). Bühnenkassen 520 Pf. (bisher 500 Pf.). Bühnenkassen 540 Pf. (bisher 520 Pf.). Bühnenkassen 560 Pf. (bisher 540 Pf.). Bühnenkassen 580 Pf. (bisher 560 Pf.). Bühnenkassen 600 Pf. (bisher 580 Pf.). Bühnenkassen 620 Pf. (bisher 600 Pf.). Bühnenkassen 640 Pf. (bisher 620 Pf.). Bühnenkassen 660 Pf. (bisher 640 Pf.). Bühnenkassen 680 Pf. (bisher 660 Pf.). Bühnenkassen 700 Pf. (bisher 680 Pf.). Bühnenkassen 720 Pf. (bisher 700 Pf.). Bühnenkassen 740 Pf. (bisher 720 Pf.). Bühnenkassen 760 Pf. (bisher 740 Pf.). Bühnenkassen 780 Pf. (bisher 760 Pf.). Bühnenkassen 800 Pf. (bisher 780 Pf.). Bühnenkassen 820 Pf. (bisher 800 Pf.). Bühnenkassen 840 Pf. (bisher 820 Pf.). Bühnenkassen 860 Pf. (bisher 840 Pf.). Bühnenkassen 880 Pf. (bisher 860 Pf.). Bühnenkassen 900 Pf. (bisher 880 Pf.). Bühnenkassen 920 Pf. (bisher 900 Pf.). Bühnenkassen 940 Pf. (bisher 920 Pf.). Bühnenkassen 960 Pf. (bisher 940 Pf.). Bühnenkassen 980 Pf. (bisher 960 Pf.). Bühnenkassen 1000 Pf. (bisher 980 Pf.). Bühnenkassen 1020 Pf. (bisher 1000 Pf.). Bühnenkassen 1040 Pf. (bisher 1020 Pf.). Bühnenkassen 1060 Pf. (bisher 1040 Pf.). Bühnenkassen 1080 Pf. (bisher 1060 Pf.). Bühnenkassen 1100 Pf. (bisher 1080 Pf.). Bühnenkassen 1120 Pf. (bisher 1100 Pf.). Bühnenkassen 1140 Pf. (bisher 1120 Pf.). Bühnenkassen 1160 Pf. (bisher 1140 Pf.). Bühnenkassen 1180 Pf. (bisher 1160 Pf.). Bühnenkassen 1200 Pf. (bisher 1180 Pf.). Bühnenkassen 1220 Pf. (bisher 1200 Pf.). Bühnenkassen 1240 Pf. (bisher 1220 Pf.). Bühnenkassen 1260 Pf. (bisher 1240 Pf.). Bühnenkassen 1280 Pf. (bisher 1260 Pf.). Bühnenkassen 1300 Pf. (bisher 1280 Pf.). Bühnenkassen 1320 Pf. (bisher 1300 Pf.). Bühnenkassen 1340 Pf. (bisher 1320 Pf.). Bühnenkassen 1360 Pf. (bisher 1340 Pf.). Bühnenkassen 1380 Pf. (bisher 1360 Pf.). Bühnenkassen 1400 Pf. (bisher 1380 Pf.). Bühnenkassen 1420 Pf. (bisher 1400 Pf.). Bühnenkassen 1440 Pf. (bisher 1420 Pf.). Bühnenkassen 1460 Pf. (bisher 1440 Pf.). Bühnenkassen 1480 Pf. (bisher 1460 Pf.). Bühnenkassen 1500 Pf. (bisher 1480 Pf.). Bühnenkassen 1520 Pf. (bisher 1500 Pf.). Bühnenkassen 1540 Pf. (bisher 1520 Pf.). Bühnenkassen 1560 Pf. (bisher 1540 Pf.). Bühnenkassen 1580 Pf. (bisher 1560 Pf.). Bühnenkassen 1600 Pf. (bisher 1580 Pf.). Bühnenkassen 1620 Pf. (bisher 1600 Pf.). Bühnenkassen 1640 Pf. (bisher 1620 Pf.). Bühnenkassen 1660 Pf. (bisher 1640 Pf.). Bühnenkassen 1680 Pf. (bisher 1660 Pf.). Bühnenkassen 1700 Pf. (bisher 1680 Pf.). Bühnenkassen 1720 Pf. (bisher 1700 Pf.). Bühnenkassen 1740 Pf. (bisher 1720 Pf.). Bühnenkassen 1760 Pf. (bisher 1740 Pf.). Bühnenkassen 1780 Pf. (bisher 1760 Pf.). Bühnenkassen 1800 Pf. (bisher 1780 Pf.). Bühnenkassen 1820 Pf. (bisher 1800 Pf.). Bühnenkassen 1840 Pf. (bisher 1820 Pf.). Bühnenkassen 1860 Pf. (bisher 1840 Pf.). Bühnenkassen 1880 Pf. (bisher 1860 Pf.). Bühnenkassen 1900 Pf. (bisher 1880 Pf.). Bühnenkassen 1920 Pf. (bisher 1900 Pf.). Bühnenkassen 1940 Pf. (bisher 1920 Pf.). Bühnenkassen 1960 Pf. (bisher 1940 Pf.). Bühnenkassen 1980 Pf. (bisher 1960 Pf.). Bühnenkassen 2000 Pf. (bisher 1980 Pf.). Bühnenkassen 2020 Pf. (bisher 2000 Pf.). Bühnenkassen 2040 Pf. (bisher 2020 Pf.). Bühnenkassen 2060 Pf. (bisher 2040 Pf.). Bühnenkassen 2080 Pf. (bisher 2060 Pf.). Bühnenkassen 2100 Pf. (bisher 2080 Pf.). Bühnenkassen 2120 Pf. (bisher 2100 Pf.). Bühnenkassen 2140 Pf. (bisher 2120 Pf.). Bühnenkassen 2160 Pf. (bisher 2140 Pf.). Bühnenkassen 2180 Pf. (bisher 2160 Pf.). Bühnenkassen 2200 Pf. (bisher 2180 Pf.). Bühnenkassen 2220 Pf. (bisher 2200 Pf.). Bühnenkassen 2240 Pf. (bisher 2220 Pf.). Bühnenkassen 2260 Pf. (bisher 2240 Pf.). Bühnenkassen 2280 Pf. (bisher 2260 Pf.). Bühnenkassen 2300 Pf. (bisher 2280 Pf.). Bühnenkassen 2320 Pf. (bisher 2300 Pf.). Bühnenkassen 2340 Pf. (bisher 2320 Pf.). Bühnenkassen 2360 Pf. (bisher 2340 Pf.). Bühnenkassen 2380 Pf. (bisher 2360 Pf.). Bühnenkassen 2400 Pf. (bisher 2380 Pf.). Bühnenkassen 2420 Pf. (bisher 2400 Pf.). Bühnenkassen 2440 Pf. (bisher 2420 Pf.). Bühnenkassen 2460 Pf. (bisher 2440 Pf.). Bühnenkassen 2480 Pf. (bisher 2460 Pf.). Bühnenkassen 2500 Pf. (bisher 2480 Pf.). Bühnenkassen 2520 Pf. (bisher 2500 Pf.). Bühnenkassen 2540 Pf. (bisher 2520 Pf.). Bühnenkassen 2560 Pf. (bisher 2540 Pf.). Bühnenkassen 2580 Pf. (bisher 2560 Pf.). Bühnenkassen 2600 Pf. (bisher 2580 Pf.). Bühnenkassen 2620 Pf. (bisher 2600 Pf.). Bühnenkassen 2640 Pf. (bisher 2620 Pf.). Bühnenkassen 2660 Pf. (bisher 2640 Pf.). Bühnenkassen 2680 Pf. (bisher 2660 Pf.). Bühnenkassen 2700 Pf. (bisher 2680 Pf.). Bühnenkassen 2720 Pf. (bisher 2700 Pf.). Bühnenkassen 2740 Pf. (bisher 2720 Pf.). Bühnenkassen 2760 Pf. (bisher 2740 Pf.). Bühnenkassen 2780 Pf. (bisher 2760 Pf.). Bühnenkassen 2800 Pf. (bisher 2780 Pf.). Bühnenkassen 2820 Pf. (bisher 2800 Pf.). Bühnenkassen 2840 Pf. (bisher 2820 Pf.). Bühnenkassen 2860 Pf. (bisher 2840 Pf.). Bühnenkassen 2880 Pf. (bisher 2860 Pf.). Bühnenkassen 2900 Pf. (bisher 2880 Pf.). Bühnenkassen 2920 Pf. (bisher 2900 Pf.). Bühnenkassen 2940 Pf. (bisher 2920 Pf.). Bühnenkassen 2960 Pf. (bisher 2940 Pf.). Bühnenkassen 2980 Pf. (bisher 2960 Pf.). Bühnenkassen 3000 Pf. (bisher 2980 Pf.). Bühnenkassen 3020 Pf. (bisher 3000 Pf.). Bühnenkassen 3040 Pf. (bisher 3020 Pf.). Bühnenkassen 3060 Pf. (bisher 3040 Pf.). Bühnenkassen 3080 Pf. (bisher 3060 Pf.). Bühnenkassen 3100 Pf. (bisher 3080 Pf.). Bühnenkassen 3120 Pf. (bisher 3100 Pf.). Bühnenkassen 3140 Pf. (bisher 3120 Pf.). Bühnenkassen 3160 Pf. (bisher 3140 Pf.). Bühnenkassen 3180 Pf. (bisher 3160 Pf.). Bühnenkassen 3200 Pf. (bisher 3180 Pf.). Bühnenkassen 3220 Pf. (bisher 3200 Pf.). Bühnenkassen 3240 Pf. (bisher 3220 Pf.). Bühnenkassen 3260 Pf. (bisher 3240 Pf.). Bühnenkassen 3280 Pf. (bisher 3260 Pf.). Bühnenkassen 3300 Pf. (bisher 3280 Pf.). Bühnenkassen 3320 Pf. (bisher 3300 Pf.). Bühnenkassen 3340 Pf. (bisher 3320 Pf.). Bühnenkassen 3360 Pf. (bisher 3340 Pf.). Bühnenkassen 3380 Pf. (bisher 3360 Pf.). Bühnenkassen 3400 Pf. (bisher 3380 Pf.). Bühnenkassen 3420 Pf. (bisher 3400 Pf.). Bühnenkassen 3440 Pf. (bisher 3420 Pf.). Bühnenkassen 3460 Pf. (bisher 3440 Pf.). Bühnenkassen 3480 Pf. (bisher 3460 Pf.). Bühnenkassen 3500 Pf. (bisher 3480 Pf.). Bühnenkassen 3520 Pf. (bisher 3500 Pf.). Bühnenkassen 3540 Pf. (bisher 3520 Pf.). Bühnenkassen 3560 Pf. (bisher 3540 Pf.). Bühnenkassen 3580 Pf. (bisher 3560 Pf.). Bühnenkassen 3600 Pf. (bisher 3580 Pf.). Bühnenkassen 3620 Pf. (bisher 3600 Pf.). Bühnenkassen 3640 Pf. (bisher 3620 Pf.). Bühnenkassen 3660 Pf. (bisher 3640 Pf.). Bühnenkassen 3680 Pf. (bisher 3660 Pf.). Bühnenkassen 3700 Pf. (bisher 3680 Pf.). Bühnenkassen 3720 Pf. (bisher 3700 Pf.). Bühnenkassen 3740 Pf. (bisher 3720 Pf.). Bühnenkassen 3760 Pf. (bisher 3740 Pf.). Bühnenkassen 3780 Pf. (bisher 3760 Pf.). Bühnenkassen 3800 Pf. (bisher 3780 Pf.). Bühnenkassen 3820 Pf. (bisher 3800 Pf.). Bühnenkassen 3840 Pf. (bisher 3820 Pf.). Bühnenkassen 3860 Pf. (bisher 3840 Pf.). Bühnenkassen 3880 Pf. (bisher 3860 Pf.). Bühnenkassen 3900 Pf. (bisher 3880 Pf.). Bühnenkassen 3920 Pf. (bisher 3900 Pf.). Bühnenkassen 3940 Pf. (bisher 3920 Pf.). Bühnenkassen 3960 Pf. (bisher 3940 Pf.). Bühnenkassen 3980 Pf. (bisher 3960 Pf.). Bühnenkassen 4000 Pf. (bisher 3980 Pf.). Bühnenkassen 4020 Pf. (bisher 4000 Pf.). Bühnenkassen 4040 Pf. (bisher 4020 Pf.). Bühnenkassen 4060 Pf. (bisher 4040 Pf.). Bühnenkassen 4080 Pf. (bisher 4060 Pf.). Bühnenkassen 4100 Pf. (bisher 4080 Pf.). Bühnenkassen 4120 Pf. (bisher 4100 Pf.). Bühnenkassen 4140 Pf. (bisher 4120 Pf.). Bühnenkassen 4160 Pf. (bisher 4140 Pf.). Bühnenkassen 4180 Pf. (bisher 4160 Pf.). Bühnenkassen 4200 Pf. (bisher 4180 Pf.). Bühnenkassen 4220 Pf. (bisher 4200 Pf.). Bühnenkassen 4240 Pf. (bisher 4220 Pf.). Bühnenkassen 4260 Pf. (bisher 4240 Pf.). Bühnenkassen 4280 Pf. (bisher 4260 Pf.). Bühnenkassen 4300 Pf. (bisher 4280 Pf.). Bühnenkassen 4320 Pf. (bisher 4300 Pf.). Bühnenkassen 4340 Pf. (bisher 4320 Pf.). Bühnenkassen 4360 Pf. (bisher 4340 Pf.). Bühnenkassen 4380 Pf. (bisher 4360 Pf.). Bühnenkassen 4400 Pf. (bisher 4380 Pf.). Bühnenkassen 4420 Pf. (bisher 4400 Pf.). Bühnenkassen 4440 Pf. (bisher 4420 Pf.). Bühnenkassen 4460 Pf. (bisher 4440 Pf.). Bühnenkassen 4480 Pf. (bisher 4460 Pf.). Bühnenkassen 4500 Pf. (bisher 4480 Pf.). Bühnenkassen 4520 Pf. (bisher 4500 Pf.). Bühnenkassen 4540 Pf. (bisher 4520 Pf.). Bühnenkassen 4560 Pf. (bisher 4540 Pf.). Bühnenkassen 4580 Pf. (bisher 4560 Pf.). Bühnenkassen 4600 Pf. (bisher 4580 Pf.). Bühnenkassen 4620 Pf. (bisher 4600 Pf.). Bühnenkassen 4640 Pf. (bisher 4620 Pf.). Bühnenkassen 4660 Pf. (bisher 4640 Pf.). Bühnenkassen 4680 Pf. (bisher 4660 Pf.). Bühnenkassen 4700 Pf. (bisher 4680 Pf.). Bühnenkassen 4720 Pf. (bisher 4700 Pf.). Bühnenkassen 4740 Pf. (bisher 4720 Pf.). Bühnenkassen 4760 Pf. (bisher 4740 Pf.). Bühnenkassen 4780 Pf. (bisher 4760 Pf.). Bühnenkassen 4800 Pf. (bisher 4780 Pf.). Bühnenkassen 4820 Pf. (bisher 4800 Pf.). Bühnenkassen 4840 Pf. (bisher 4820 Pf.). Bühnenkassen 4860 Pf. (bisher 4840 Pf.). Bühnenkassen 4880 Pf. (bisher 4860 Pf.). Bühnenkassen 4900 Pf. (bisher 4880 Pf.). Bühnenkassen 4920 Pf. (bisher 4900 Pf.). Bühnenkassen 4940 Pf. (bisher 4920 Pf.). Bühnenkassen 4960 Pf. (bisher 4940 Pf.). Bühnenkassen 4980 Pf. (bisher 4960 Pf.). Bühnenkassen 5000 Pf. (bisher 4980 Pf.). Bühnenkassen 5020 Pf. (bisher 5000 Pf.). Bühnenkassen 5040 Pf. (bisher 5020 Pf.). Bühnenkassen 5060 Pf. (bisher 5040 Pf.). Bühnenkassen 5080 Pf. (bisher 5060 Pf.). Bühnenkassen 5100 Pf. (bisher 5080 Pf.). Bühnenkassen 5120 Pf. (bisher 5100 Pf.). Bühnenkassen 5140 Pf. (bisher 5120 Pf.). Bühnenkassen 5160 Pf. (bisher 5140 Pf.). Bühnenkassen 5180 Pf. (bisher 5160 Pf.). Bühnenkassen 5200 Pf. (bisher 5180 Pf.). Bühnenkassen 5220 Pf. (bisher 5200 Pf.). Bühnenkassen 5240 Pf. (bisher 5220 Pf.). Bühnenkassen 5260 Pf. (bisher 5240 Pf.). Bühnenkassen 5280 Pf. (bisher 5260 Pf.). Bühnenkassen 5300 Pf. (bisher 5280 Pf.). Bühnenkassen 5320 Pf. (bisher 5300 Pf.). Bühnenkassen 5340 Pf. (bisher 5320 Pf.). Bühnenkassen 5360 Pf. (bisher 5340 Pf.). Bühnenkassen 5380 Pf. (bisher 5360 Pf.). Bühnenkassen 5400 Pf. (bisher 5380 Pf.). Bühnenkassen 5420 Pf. (bisher 5400 Pf.). Bühnenkassen 5440 Pf. (bisher 5420 Pf.). Bühnenkassen 5460 Pf. (bisher 5440 Pf.). Bühnenkassen 5480 Pf. (bisher 5460 Pf.). Bühnenkassen 5500 Pf. (bisher 5480 Pf.). Bühnenkassen 5520 Pf. (bisher 5500 Pf.). Bühnenkassen 5540 Pf. (bisher 5520 Pf.). Bühnenkassen 5560 Pf. (bisher 5540 Pf.). Bühnenkassen 5580 Pf. (bisher 5560 Pf.). Bühnenkassen 5600 Pf. (bisher 5580 Pf.). Bühnenkassen 5620 Pf. (bisher 5600 Pf.). Bühnenkassen 5640 Pf. (bisher 5620 Pf.). Bühnenkassen 5660 Pf. (bisher 5640 Pf.). Bühnenkassen 5680 Pf. (bisher 5660 Pf.). Bühnenkassen 5700 Pf. (bisher 5680 Pf.). Bühnenkassen 5720 Pf. (bisher 5700 Pf.). Bühnenkassen 5740 Pf. (bisher 5720 Pf.). Bühnenkassen 5760 Pf. (bisher 5740 Pf.). Bühnenkassen 5780 Pf. (bisher 5760 Pf.). Bühnenkassen 5800 Pf. (bisher 5780 Pf.). Bühnenkassen 5820 Pf. (bisher 5800 Pf.). Bühnenkassen 5840 Pf. (bisher 5820 Pf.). Bühnenkassen 5860 Pf. (bisher 5840 Pf.). Bühnenkassen 5880 Pf. (bisher 5860 Pf.). Bühnenkassen 5900 Pf. (bisher 5880 Pf.). Bühnenkassen 5920 Pf. (bisher 5900 Pf.). Bühnenkassen 5940 Pf. (bisher 5920 Pf.). Bühnenkassen 5960 Pf. (bisher 5940 Pf.). Bühnenkassen 5980 Pf. (bisher 5960 Pf.). Bühnenkassen 6000 Pf. (bisher 5980 Pf.). Bühnenkassen 6020 Pf. (bisher 6000 Pf.). Bühnenkassen 6040 Pf. (bisher 6020 Pf.). Bühnenkassen 6060 Pf. (bisher 6040 Pf.). Bühnenkassen 6080 Pf. (bisher 6060 Pf.). Bühnenkassen 6100 Pf. (bisher 6080 Pf.). Bühnenkassen 6120 Pf. (bisher 6100 Pf.). Bühnenkassen 6140 Pf. (bisher 6120 Pf.). Bühnenkassen 6160 Pf. (bisher 6140 Pf.). Bühnenkassen 6180 Pf. (bisher 6160 Pf.). Bühnenkassen 6200 Pf. (bisher 6180 Pf.). Bühnenkassen 6220 Pf. (bisher 6200 Pf.). Bühnenkassen 6240 Pf. (bisher 6220 Pf.). Bühnenkassen 6260 Pf. (bisher 6240 Pf.). Bühnenkassen 6280 Pf. (bisher 6260 Pf.). Bühnenkassen 6300 Pf. (bisher 6280 Pf.). Bühnenkassen 6320 Pf. (bisher 6300 Pf.). Bühnenkassen 6340 Pf. (bisher 6320 Pf.). Bühnenkassen 6360 Pf. (bisher 6340 Pf.). Bühnenkassen 6380 Pf. (bisher 6360 Pf.). Bühnenkassen 6400 Pf. (bisher 6380 Pf.). Bühnenkassen 6420 Pf. (bisher 6400 Pf.). Bühnenkassen 6440 Pf. (bisher 6420 Pf.). Bühnenkassen 6460 Pf. (bisher 6440 Pf.). Bühnenkassen 6480 Pf. (bisher 6460 Pf.). Bühnenkassen 6500 Pf. (bisher 6480 Pf.). Bühnenkassen 6520 Pf. (bisher 6500 Pf.). Bühnenkassen 6540 Pf. (bisher 6520 Pf.). Bühnenkassen 6560 Pf. (bisher 6540 Pf.). Bühnenkassen 6580 Pf. (bisher 6560 Pf.). Bühnenkassen 6600 Pf. (bisher 6580 Pf.). Bühnenkassen 6620 Pf. (bisher 6600 Pf.). Bühnenkassen 6640 Pf. (bisher 6620 Pf.). Bühnenkassen 6660 Pf. (bisher 6640 Pf.). Bühnenkassen 6680 Pf. (bisher 6660 Pf.). Bühnenkassen 6700 Pf. (bisher 6680 Pf.). Bühnenkassen 6720 Pf. (bisher 6700 Pf.). Bühnenkassen 6740 Pf. (bisher 6720 Pf.). Bühnenkassen 6760 Pf. (bisher 6740 Pf.). Bühnenkassen 6780 Pf. (bisher 6760 Pf.). Bühnenkassen 6800 Pf. (bisher 6780 Pf.). Bühnenkassen 6820 Pf. (bisher 6800 Pf.). Bühnenkassen 6840 Pf. (bisher 6820 Pf.). Bühnenkassen 6860 Pf. (bisher 6840 Pf.). Bühnenkassen 6880 Pf. (bisher 6860 Pf.). Bühnenkassen 6900 Pf. (bisher 6880 Pf.). Bühnenkassen 6920 Pf. (bisher 6900 Pf.). Bühnenkassen 6940 Pf. (bisher 6920 Pf.). Bühnenkassen 6960 Pf. (bisher 6940 Pf.). Bühnenkassen 6980 Pf. (bisher 6960 Pf.). Bühnenkassen 7000 Pf. (bisher 6980 Pf.). Bühnenkassen 7020 Pf. (bisher 7000 Pf.). Bühnenkassen 7040 Pf. (bisher 7020 Pf.). Bühnenkassen 7060 Pf. (bisher 7040 Pf.). Bühnenkassen 7080 Pf. (bisher 7060 Pf.). Bühnenkassen 7100 Pf. (bisher 7080 Pf.). Bühnenkassen 7120 Pf. (bisher 7100 Pf.). Bühnenkassen 7140 Pf. (bisher 7120 Pf.). Bühnenkassen 7160 Pf. (bisher 7140 Pf.). Bühnenkassen 7180 Pf. (bisher 7160 Pf.). Bühnenkassen 7200 Pf. (bisher 7180 Pf.). Bühnenkassen 7220 Pf. (bisher 7200 Pf.). Bühnenkassen 7240 Pf. (bisher 7220 Pf.). Bühnenkassen 7260 Pf. (bisher 7240 Pf.). Bühnenkassen 7280 Pf. (bisher 7260 Pf.). Bühnenkassen 7300 Pf. (bisher 7280 Pf.). Bühnenkassen 7320 Pf. (bisher 7300 Pf.). Bühnenkassen 7340 Pf. (bisher 7320 Pf.). Bühnenkassen 7360 Pf. (bisher 7340 Pf.). Bühnenkassen 7380 Pf. (bisher 7360 Pf.). Bühnenkassen 7400 Pf. (bisher 7380 Pf.). Bühnenkassen 7420 Pf. (bisher 7400 Pf.). Bühnenkassen 7440 Pf. (bisher 7420 Pf.). Bühnenkassen 7460 Pf. (bisher 7440 Pf.). Bühnenkassen 7480 Pf. (bisher 7460 Pf.). Bühnenkassen 7500 Pf. (bisher 7480 Pf.). Bühnenkassen 7520 Pf. (bisher 7500 Pf.). Bühnenkassen 7540 Pf. (bisher 7520 Pf.). Bühnenkassen 7560 Pf. (bisher 7540 Pf.). Bühnenkassen 7580 Pf. (bisher 7560 Pf.). Bühnenkassen 7600 Pf. (bisher 7580 Pf.). Bühnenkassen 7620 Pf. (bisher 7600 Pf.). Bühnenkassen 7640 Pf. (bisher 7620 Pf.). Bühnenkassen 7660 Pf. (bisher 7640 Pf.). Bühnenkassen 7680 Pf. (bisher 7660 Pf.). Bühnenkassen 7700 Pf. (bisher 7680 Pf.). Bühnenkassen 7720 Pf. (bisher 7700 Pf.). Bühnenkassen 7

In das Handelsregister B Band II D. 3. 5 ist zur Firma Badische Feuerversicherungs-Anstalt auf Gegenständlich Karlsruhe eingetragen...

Kuhholzversteigerung des Forstamts Langenleimbach. Dienstag, den 22. April d. J., früh 9 Uhr, im Wald in Kleinfeldbach...

Deutsche Männer! tretet ein bei der I. Garde-Reserve-Division die in Kurland gegen die Bolschewisten kämpft...

Werbestelle Baltenland, Karlsruhe, frühere Militärwache am Karlstor.

Deutsche Demokratische Partei. Frauenorganisation. Von Montag, 14. bis Donnerstag, 17. April findet ein...

Politischer Osterturs für Frauen hat (10 Vorträge). Näheres ist zu erfragen im Sekretariat der Frauenorganisation, Stefanienstr. 23.

Weibliche kaufmännische Angestellte! Organisiert Euch! Tretet ein in den Kaufmännischen Verein für weibliche Angestellte.

Freireligiöse Gemeinde Sonntag, den 13. April, morgens 10 1/2 Uhr kirchlich, im Saal Oebelstraße 21, 2. Stod.

Sonntagsfeier Albert Seaxer. Gäste willkommen. Der Vorstand.

4 öffentliche Vorträge im Vortrags-Saal, Waldstr. 30, Seitengänge 5 Uhr. 1. am Sonntag, den 13. April, nachmittags 5 Uhr: Thema: „Protestantismus u. Glaubensgerechtigkeit“...

„Ein Evangelium der Freiheit“. Redner: Prediger Grieser, Mannheim. 3. am Dienstag, den 15. April, abends 8 Uhr: Thema: „Los vom Gewissenszwang“...

„Der Fels der Kirche“. Redner: Prediger Kumpel, Freiburg. Federmann willkommen! Eintritt frei!

Seefische. Esoben ist ein Saagon Seefische eingetroffen. Die selben sind in den fürstlich bekanntgebenen Verkaufsgelassen zu haben.

100 Mk. Belohnung demjenigen bei Kontraktabschluss, der mir eine 2-4 Zimmerwohnung mit Zubehör nachweist an kleine ruhige Familie, auf 1. Juli oder später. Angebote unter Nr. 386 ins Tagblattbüro erbeten.

200 Mk. Belohnung nach Kontraktabschluss für den Nachweis einer neu-seitigen 4-7 Zimmerwohnung auf 1. Oktober oder früher. Angebote unter Nr. 382 ins Tagblattbüro erbeten.

Manfardenwohnung (3-4 Zimmer) zum 1. Juli oder 1. Oktober zu mieten. Angeb. unt. Nr. 377 ins Tagblattbüro.

100 Mark Belohnung demjenigen, der mir nach Kontraktabschluss, eine ruhige 4 Zimmerwohnung in Isonnia, Raab (Weststadt), 2. St. bezeugt, auf 1. Mai od. 1. Juli vermietet. Angebote unter Nr. 386 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit Garten u. Detonationsgebäude, Karlsruhe, Durlach oder Porzellan zu mieten oder zu kaufen. Angeb. unt. Nr. 389 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtig. Mädchen w. schon arbeits hat, in H. Privatbushalt geht. Angebote unter Nr. 385 ins Tagblattbüro erbeten.

Stilles Mädchen od. Frau für ganz od. tagsüber für Haushalt gesucht. Entr. für od. 15. Kaiserstr. 140, Stb. II.

Mädchen, solides, für Küche u. Haushalt für sofort gesucht. W. Heiner, Bahnhofstr. 126.

Ein junges, anverl. Mädchen, in einem Haushalt auf 1. Mai gesucht. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

100 Mark Belohnung demjenigen, der mir nach Kontraktabschluss, eine ruhige 4 Zimmerwohnung in Isonnia, Raab (Weststadt), 2. St. bezeugt, auf 1. Mai od. 1. Juli vermietet. Angebote unter Nr. 386 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit Garten u. Detonationsgebäude, Karlsruhe, Durlach oder Porzellan zu mieten oder zu kaufen. Angeb. unt. Nr. 389 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtig. Mädchen w. schon arbeits hat, in H. Privatbushalt geht. Angebote unter Nr. 385 ins Tagblattbüro erbeten.

Stilles Mädchen od. Frau für ganz od. tagsüber für Haushalt gesucht. Entr. für od. 15. Kaiserstr. 140, Stb. II.

Mädchen, solides, für Küche u. Haushalt für sofort gesucht. W. Heiner, Bahnhofstr. 126.

Ein junges, anverl. Mädchen, in einem Haushalt auf 1. Mai gesucht. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Ein hell. großes Manfardenzimmer in Raab in d. Bürgerstr. in ein neu. u. eleg. Regier. 145, 2. Stod. Saubere, leere Manf., an ruh. Pers. u. v. m. Abt. in Tagblattbüro erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer od. möbl. an ruhigen Herrn zu vermieten. Anzugeben 10-5 Uhr. Näb. Neopolstr. 8, Walter.

Miet-Gesuche Wohnhaus-Gesuch. (Seeleute (3 Pers.) suchen e. f. od. 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zub. Angebote unter Nr. 383 ins Tagblattbüro erbeten.

3-5 Zimmerwohnung mit Bad, in hübscher Lage, zum 1. August zu mieten. Angeb. unter Nr. 407 ins Tagblattbüro erbeten.

Offiziat 4-5 Zimmerwohnung gesucht. Angeb. unter Nr. 413 ins Tagblattbüro erbeten.

Großer, schöner Laden im Zentrum der Stadt gelegen, ist auf 1. Juli zu vermieten. Angebote u. Nr. 9512 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer Stefanienstr. ist e. aut. möbl. Zimmer zu verm. Angebote unter Nr. 417 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein hell. großes Manfadenzimmer in Raab in d. Bürgerstr. in ein neu. u. eleg. Regier. 145, 2. Stod. Saubere, leere Manf., an ruh. Pers. u. v. m. Abt. in Tagblattbüro erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer od. möbl. an ruhigen Herrn zu vermieten. Anzugeben 10-5 Uhr. Näb. Neopolstr. 8, Walter.

Miet-Gesuche Wohnhaus-Gesuch. (Seeleute (3 Pers.) suchen e. f. od. 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zub. Angebote unter Nr. 383 ins Tagblattbüro erbeten.

3-5 Zimmerwohnung mit Bad, in hübscher Lage, zum 1. August zu mieten. Angeb. unter Nr. 407 ins Tagblattbüro erbeten.

Offiziat 4-5 Zimmerwohnung gesucht. Angeb. unter Nr. 413 ins Tagblattbüro erbeten.

Großer, schöner Laden im Zentrum der Stadt gelegen, ist auf 1. Juli zu vermieten. Angebote u. Nr. 9512 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer Stefanienstr. ist e. aut. möbl. Zimmer zu verm. Angebote unter Nr. 417 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein hell. großes Manfadenzimmer in Raab in d. Bürgerstr. in ein neu. u. eleg. Regier. 145, 2. Stod. Saubere, leere Manf., an ruh. Pers. u. v. m. Abt. in Tagblattbüro erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer od. möbl. an ruhigen Herrn zu vermieten. Anzugeben 10-5 Uhr. Näb. Neopolstr. 8, Walter.

Miet-Gesuche Wohnhaus-Gesuch. (Seeleute (3 Pers.) suchen e. f. od. 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zub. Angebote unter Nr. 383 ins Tagblattbüro erbeten.

100 Mk. Belohnung demjenigen bei Kontraktabschluss, der mir eine 2-4 Zimmerwohnung mit Zubehör nachweist an kleine ruhige Familie, auf 1. Juli oder später. Angebote unter Nr. 386 ins Tagblattbüro erbeten.

200 Mk. Belohnung nach Kontraktabschluss für den Nachweis einer neu-seitigen 4-7 Zimmerwohnung auf 1. Oktober oder früher. Angebote unter Nr. 382 ins Tagblattbüro erbeten.

Manfardenwohnung (3-4 Zimmer) zum 1. Juli oder 1. Oktober zu mieten. Angeb. unt. Nr. 377 ins Tagblattbüro.

100 Mark Belohnung demjenigen, der mir nach Kontraktabschluss, eine ruhige 4 Zimmerwohnung in Isonnia, Raab (Weststadt), 2. St. bezeugt, auf 1. Mai od. 1. Juli vermietet. Angebote unter Nr. 386 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit Garten u. Detonationsgebäude, Karlsruhe, Durlach oder Porzellan zu mieten oder zu kaufen. Angeb. unt. Nr. 389 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtig. Mädchen w. schon arbeits hat, in H. Privatbushalt geht. Angebote unter Nr. 385 ins Tagblattbüro erbeten.

Stilles Mädchen od. Frau für ganz od. tagsüber für Haushalt gesucht. Entr. für od. 15. Kaiserstr. 140, Stb. II.

Mädchen, solides, für Küche u. Haushalt für sofort gesucht. W. Heiner, Bahnhofstr. 126.

Ein junges, anverl. Mädchen, in einem Haushalt auf 1. Mai gesucht. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Ein hell. großes Manfadenzimmer in Raab in d. Bürgerstr. in ein neu. u. eleg. Regier. 145, 2. Stod. Saubere, leere Manf., an ruh. Pers. u. v. m. Abt. in Tagblattbüro erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer od. möbl. an ruhigen Herrn zu vermieten. Anzugeben 10-5 Uhr. Näb. Neopolstr. 8, Walter.

Miet-Gesuche Wohnhaus-Gesuch. (Seeleute (3 Pers.) suchen e. f. od. 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zub. Angebote unter Nr. 383 ins Tagblattbüro erbeten.

3-5 Zimmerwohnung mit Bad, in hübscher Lage, zum 1. August zu mieten. Angeb. unter Nr. 407 ins Tagblattbüro erbeten.

Offiziat 4-5 Zimmerwohnung gesucht. Angeb. unter Nr. 413 ins Tagblattbüro erbeten.

Großer, schöner Laden im Zentrum der Stadt gelegen, ist auf 1. Juli zu vermieten. Angebote u. Nr. 9512 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer Stefanienstr. ist e. aut. möbl. Zimmer zu verm. Angebote unter Nr. 417 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein hell. großes Manfadenzimmer in Raab in d. Bürgerstr. in ein neu. u. eleg. Regier. 145, 2. Stod. Saubere, leere Manf., an ruh. Pers. u. v. m. Abt. in Tagblattbüro erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer od. möbl. an ruhigen Herrn zu vermieten. Anzugeben 10-5 Uhr. Näb. Neopolstr. 8, Walter.

Miet-Gesuche Wohnhaus-Gesuch. (Seeleute (3 Pers.) suchen e. f. od. 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zub. Angebote unter Nr. 383 ins Tagblattbüro erbeten.

3-5 Zimmerwohnung mit Bad, in hübscher Lage, zum 1. August zu mieten. Angeb. unter Nr. 407 ins Tagblattbüro erbeten.

Offiziat 4-5 Zimmerwohnung gesucht. Angeb. unter Nr. 413 ins Tagblattbüro erbeten.

Großer, schöner Laden im Zentrum der Stadt gelegen, ist auf 1. Juli zu vermieten. Angebote u. Nr. 9512 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer Stefanienstr. ist e. aut. möbl. Zimmer zu verm. Angebote unter Nr. 417 ins Tagblattbüro erbeten.

Erfahrener Lehrer für französischen Einzel-Unterricht gesucht. Angebote unter Nr. 482 ins Tagblattbüro erbeten.

Weitere konservatorisch gebildete Lehrkraft für Violine u. Klavier (Anfangs u. Mittelstufe) gesucht.

Musikschule Eßlingen. Leiter: Otto Wehdeker. Die Stelle eines Geschäftsführers bei einem größeren ländlichen Kommunalverband ist zum sofortigen Eintritt zu belegen. Nur Bewerber im geistlichen Alter, wenn möglich mit juristischer und kaufmännischer Vorbildung, wollen sich unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sowie Heftigung eines Lebenslaufes in Zeugnisabschriften und Lichtbild innerhalb einer Woche unter Nr. 412 im Tagblattbüro melden. Die Stelle ist gut honoriert. Süddeutscher wird bevorzugt.

Tüchtige, selbständige Beizer und Fertigmacher zum sofortigen Eintritt gesucht. Markstahler & Barth, Karlstraße 67.

Zeitungsverkäufer und Zeitungsträgerinnen sofort gesucht. Zu melden vorm. 8-12 Uhr und nachm. 2-6 Uhr. Badstr. 88, 1. Stod. links.

Einlegerinnen durchaus tüchtig, f. Steinbrüchschleifereien, können entree. Antr. u. Adresse: Arthur Albrecht & Cie., Karlsruhe, Stefanienstr. 23.

Stellen-Gesuche Juna, Nr. 19 Jahre alt, sucht Aufwartungs- u. Servieren. Ana. u. Nr. 495 ins Tagblattbüro.

Männlich Kaufmann in Hotel- u. Gasthaus, in Karlsruhe, in der Nähe des Hauptbahnhofs, zu vermieten. Angebote unter Nr. 420 ins Tagblattbüro erbeten.

Belcher Schäftemacher lernt ein. Angebot an Vergütung das Schäftemacher. Angeb. unter Nr. 483 ins Tagblattbüro.

Autiker verheiratet, 34 J. alt, sucht Stellung mit freier Wohnung auch ausm. in Schwaben. Adresse im Tagblattbüro a. erfr.

Lehrling für Kaufmann, Büro u. Korrespondenz. Eintritt sofort. Angebote unter Nr. 498 ins Tagblattbüro erbeten.

Empfehlungen Zur Kommunion. Weiße Stoffhosen werden angefertigt. Stoff und Futter mitbringen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Kübel aller Art für Haushalt u. Geschäftsbetr., Holz- u. Eisen, in jeder Größe, alles neu, modern, billig. Preisliste auf Verlangen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Parquetböden Schönes Wohn- u. Schlafzimmer sowie eine Parquetboden-Veranda, alles neu, modern, billig. Preisliste auf Verlangen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Zur Kommunion. Weiße Stoffhosen werden angefertigt. Stoff und Futter mitbringen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Kübel aller Art für Haushalt u. Geschäftsbetr., Holz- u. Eisen, in jeder Größe, alles neu, modern, billig. Preisliste auf Verlangen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Parquetböden Schönes Wohn- u. Schlafzimmer sowie eine Parquetboden-Veranda, alles neu, modern, billig. Preisliste auf Verlangen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Zur Kommunion. Weiße Stoffhosen werden angefertigt. Stoff und Futter mitbringen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Kübel aller Art für Haushalt u. Geschäftsbetr., Holz- u. Eisen, in jeder Größe, alles neu, modern, billig. Preisliste auf Verlangen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Parquetböden Schönes Wohn- u. Schlafzimmer sowie eine Parquetboden-Veranda, alles neu, modern, billig. Preisliste auf Verlangen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Zur Kommunion. Weiße Stoffhosen werden angefertigt. Stoff und Futter mitbringen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Kübel aller Art für Haushalt u. Geschäftsbetr., Holz- u. Eisen, in jeder Größe, alles neu, modern, billig. Preisliste auf Verlangen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Parquetböden Schönes Wohn- u. Schlafzimmer sowie eine Parquetboden-Veranda, alles neu, modern, billig. Preisliste auf Verlangen. Frau Schaefer, Kaiserstr. 30.

Haus zu verkaufen. Kaiser-Allee, Nähe Bismarckstr. Haus mit 3 u. 3 Zimmerwohnungen, Einfahrt u. Hof zu verpachten. Preis 35 000 Mk. Ana. u. Nr. 388 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkauf Neues Doppelwohnhaus mit 2 u. 3 u. 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, Bad u. Garb., 6. Reichsadl. a. 1. Ende, an off. Angeb. unt. Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Flammen. Roman von Hans Schulze. (Manuskript verboten.) Trude ging die Buchenallee entlang, in deren flimmernder Dämmerung die zarten Lichtbänder der Sonne schräg hereinfielen, und wandte sich von hier zum Kavalierhaus hinüber. Ein großer Schmalbenschwanz, schwarzgelb gefleckt, wie ein päpstlicher Landsknecht und zu abenteuerlichen Arabesken ausgezack, flog ihr gleichsam als Begleiter voran, bis er in jähem Fall auf einmal in einer der bunten Blumeninseln der tauigen Parkwiese verankert. Die Sonne war höher emporgestiegen und rosen einen warmen Glanz über die kumpfen, roten Ziegelwände des alten Barockbaues. Eine Frauengestalt trat aus dem kleinen, grauen Kitzelwerk eifrig vordem und die grünen, gelben Blütenblätter des schwarzen, runden Jagelkops der Vorberühde, die die lange Reihe der blinkenden Fenster in regelmäßigen Zwischenräumen feierlich-zopfig flankierten. Da hemmte Trude auf einmal ihren Schritt. Durch die weitoffene Tür des Vorjaales sah sie ein seltsames Bild. Im Halbbrunn der Cleanberggruppe erhob sich unter dem weißen Marmorsockel des griechischen Mädchens stumm und ernst die Waise mit der Leiche Hellas. Ein Mann kniete neben ihr, sein Gesicht lag in ihrem Schoß, seine Arme krampften sich um ihren Leib. Zuweilen erschütterte ihn ein verhaltenes Schluchzen, daß die Rosen, die wie ein duftiger Mantel über die Tote ausgestreut waren, in den schweren Falten des Bahrtuches lautlos zu Boden rieselten. Ein feierliches Sellendunkel herrschte in dem stillen, kleinen Raum. Nur durch die Glasflügel der Deckenmitte fiel ein schmaler Sonnenstreif gedämpft herein und verklärte mit einem stillen Leuchten das feine, süße Kindergesicht, das ganz in weiße Rosen gebettet war. Jetzt hob der Mann den Kopf und sah Trude groß und ruhig ins Auge. Dann richtete er sich langsam auf und trat zu ihr in das Eingangsportale. Sekundenlang standen sie sich ungeschlüssig gegenüber, bis Trude auf einmal in einer Aufwallung heißen Mitleids seine Hand ergriß und sie herzlich drückte. „Ich danke Ihnen!“ sagte Axel feierlich. „Ich glaube, Sie sind der einzige Mensch, der mit mir fühlen kann, was ich verloren habe. Ich weiß, die Tote da drinnen hat mich verraten, betrogen. Ehrlos und schuldbeladen ging sie aus dem Leben. Und doch kann ich sie nicht verdammen. Denn ich habe sie geliebt, mehr als alles auf der Welt!“ Sehen Sie!“ fuhr er dann noch kurzer Pause fort, „ich lernte Hella kennen als ganz junger Mensch, ich war ja kaum drei, vier Jahre älter als sie. Und vom ersten Augenblick an fühlten wir, daß wir einander verfallen waren. Wie hab' ich anfangs gekämpft gegen diese Leidenschaft, denn ich schämte mich ja bis in den Tod vor dem Manne, der ein alter Freund meines Hauses gewesen war, der mir selbst wie ein älterer Bruder begegnete. Ich wußte, daß ich ihm sein Viehstahl, gemeiner als der gemeinste Dieb. Und ich konnte doch nicht anders. Sie sind noch sehr jung, mein Fräulein, Sie kennen die Liebe noch nicht, wie ich sie kennen gelernt habe, wenn sie den Menschen im Innersten packt mit der Unwiderstehlichkeit einer Naturgewalt. Da hilft kein Stolz und kein Trost, da wirft man sein Leben hin und alles, was man bisher hoch und heilig gehalten, für den Rausch einer einzigen, kurzen Stunde. Wie ein Sturm kam es über mich und nahm mich im Sturm. Bis dann das Verhängnis hereinbrach mit Schande und Schmach und mich ruhelos hegte, bis hier zu diesem letzten Ende.“ Von neuem hielt er inne und stützte sich schwer gegen einen der Portalspfeiler. Ueber die Waise kamen und wechselten unablässige Schmetterlinge. Zwei große Franenmäntel wirbelten in wildem Liebespiel vorbei und verfielen in dem breiten Blätterwerk eines urasten Tulpenbaumes. Darüber schwang sich der Himmel licht und klar, ein unerlöstes Meer von reinem Blau, in das das Auge kaum zu schauen wagte. „Ich habe Hella die Totenwacht gehalten“, klang jetzt wieder Axels Stimme. „Und ich kann es doch noch immer nicht fassen, daß sie nicht mehr sein soll. Gerade heut' nicht, an einem so schönen Sommermorgen. Glauben Sie mir, auch ich hätte diesen Morgen nicht mehr erlebt, wenn ich nicht noch eine alte Mutter hätte, der es das Herz brechen würde, wenn sie auch noch dies letzte von mir erfähre. Die ganze Nacht hab' ich mit mir gekämpft, ob ich meinem elenden Leben nicht gleichfalls ein Ende machen sollte. Und erst, seit Sie gekommen sind, ist es in meiner Seele wieder ein wenig heller geworden, scheint mir dies stille Gartenhaus wie eine friedliche Insel, an deren Strand mich ein fürchtbarer Sturm verschlagen hat!“ Mit einem verträumten Blick sah Trude über die Waise dahin, die jetzt wie eine goldig schimmernde Schale in der vollen Sonne lag. Der dunkle Ton von Verzweiflung, der in der Stimme des Mannes zitterte, ging ihr tief zu Herzen. „Ich kenne Ihre Vergangenheit nicht!“ sagte sie endlich. „Ich weiß nicht, wer Sie sind und was Sie vielleicht vergeblich haben.“ Ich weiß nur das Eine, daß Sie ein sehr sehr unglücklicher Mensch sind. Das hab' ich vom ersten Augenblick an empfunden, gestern abend in der Hitze auf dem See, als wir Sie dort durch einen Zufall unwillkürlich belauschten. Sie sprachen gestern auch noch von einer neuen Zukunft in Afrika. Nehmen Sie den Kampf mit dem Leben noch einmal auf, um Ihrer Mutter willen. Vielleicht blüht Ihnen auf fremder Erde ein doch noch ein Glück, wenn Sie die Erinnerung an diese Tote hier verwunden haben!“ (Schluß folgt.)

